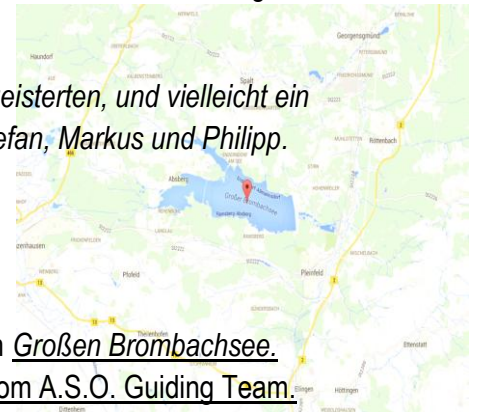




Liebe Angler und Interessierte,  
 nach langer "Berichte-Pause" meinerseits, hier nun wieder einer über den Brombachsee rückblickend  
 auf das ganze Jahr 2014.

Wie der Titel vielleicht schon etwas erahnen lässt, lief Anfangs nicht alles so, wie wir uns das vorgestellt  
 haben. Wer ist mit "WIR" gemeint? fragt Ihr euch sicher.

*Erklärung WIR: Eine kleine Gruppe aus Angel-, vor allem Raubfisch-Begeisterten, und vielleicht ein  
 kleines bisschen Angel-obsessiver ;-)* bestehend aus dem Thomas, Stefan, Markus und Philipp.



Nun aber zurück zum Thema: Schleppangeln. Und dies auch noch auf dem Großen Brombachsee.  
 Raubfisch-"Eldorado" ( so pries man es uns an) und Haus- und Hofevier vom A.S.O. Guiding Team.  
 Unbekannt war uns dieser Bereich der Angelfischerei freilich nicht, ist doch unser Markus schon seit  
 langem enthusiastischer Schleppangler und uns eine große Hilfe. Nur ist nun mal nicht jedes Gewässer  
 gleich.

So ist dies auch am Brombachsee, der seine Geheimnisse und Schätze bei weitem nicht einfach so  
 preisgibt.

Aber das ist bei einer Wasserfläche von ungefähr 9 km<sup>2</sup> = 900 ha auch kein Wunder. Für jeden der sich  
 unter der Größe so gar nix vorstellen kann: **Der Römersee passt da gute 75 mal rein...** Selbst mit  
 unseren E-motoren an unseren Booten waren wir ganz schön lange unterwegs um von einem ans  
 andere Ende des Sees zu gelangen.

Doch trotzdem pünktlich zu Beginn der Raubfisch-Saison zurrten wir unsere Boote auf die Trailer und  
 fuhren voller Elan los. => Ankunft, Tageskarten gelöst, Boote zu Wasser, rein mit den Ködern und los  
 ging's.



Fische wurden zwar auch bei den ersten Angeltrips gefangen, nur entsprachen weder die Größe noch  
 die Kontinuität der Fänge unseren Vorstellungen. Und schon gar nicht dem was wir Berichten,  
 Anglerlatein und dem Internet entnahmen. Unsere Schwierigkeiten waren folgende:

*Welche Köder bei welchen Wetter- und Sichtverhältnissen unter Wasser (trüb oder klar)?*

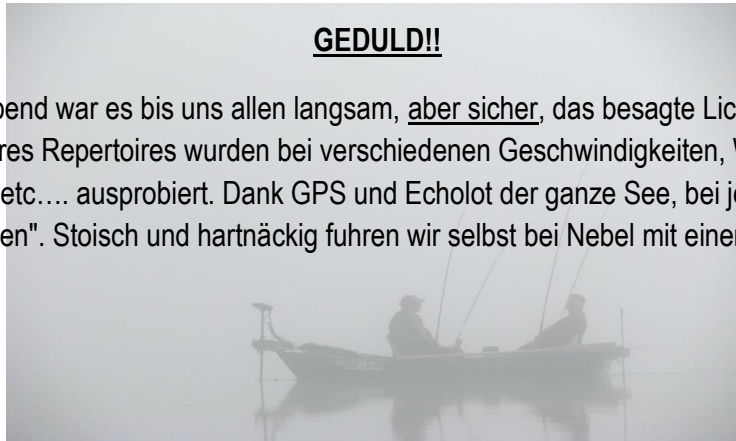
*Wie laufen welche Köder bei entsprechender Geschwindigkeit und in welcher Tiefe?*

Und vor allem: **wann stehen wo unsere Zielfische?**

Also zurück zu den Basics. Die oberste Tugend eines jeden Anglers war nun gefragt:

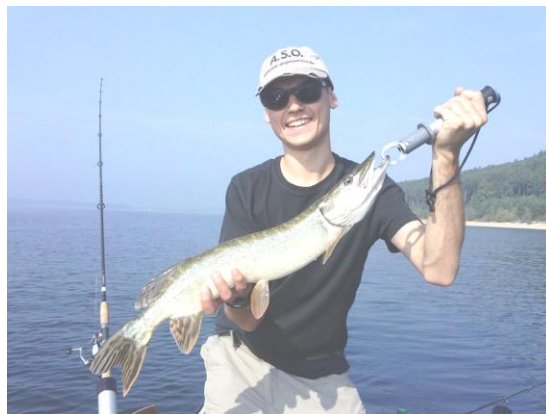
### GEDULD!!

Ja beinahe zermürend war es bis uns allen langsam, aber sicher, das besagte Licht aufging. Fast alle Schleppköder unseres Repertoires wurden bei verschiedenen Geschwindigkeiten, Wetter-, Sichtverhältnissen, etc.... ausprobiert. Dank GPS und Echolot der ganze See, bei jedem Besuch, mehr und mehr "vermessen". Stoisch und hartnäckig fuhren wir selbst bei Nebel mit einer Sicht von unter 30 Metern raus.



*Und da platzte der Knoten. Fiel der Groschen. Fiel es uns wie Schuppen von... Ihr wisst schon.*

Na jedenfalls hatten wir den Bogen auf einmal raus und Hechte, Welse und Zander konnten von uns auf die Schuppen / Häute gelegt und fotografiert werden.



Das war's schon wieder mit meinem kleinen Jahresrückblick auf den Brombachsee. Ich hoffe es hat euch gefallen und bis zum nächsten Bericht.

Ach ja: Wer Interesse hat und selbst mal das Schleppangeln ausprobieren möchte, ( Nicht nur am Brombachsee) der kann gern mit einem von uns Verbindung aufnehmen. Ob ein kleiner Eintrag in das Gästebuch unserer Seite oder auf Facebook, oder ganz Old School ansprechen, wenn ihr uns am Wasser oder in der Römersehütte antrefft.

*über n kleines Feedback und n paar "likes" würd ich mich natürlich auch freuen.*

MfG und Petri Heil

Philipp Rau